

23. Bau einer Sternstunden-Reithalle

Schwaben / Winkl

Patin: Angela Wiedl

Wenn die 14-jährige Christine einmal die Woche zum Reiten auf dem Erlenweiherhof kommt, dann steigt sie nicht einfach auf ihr geliebtes Pferd. Sie muss erst aufwendig mit ihrem Rollstuhl die Rampe hochfahren und wird dann mit Hilfe einer Reittherapeutin auf das Pferd gehoben. Eine schmerzhaft Prozedur, bei der für Minuten ihre angespannte Muskulatur noch mehr verkrampft. Erst nach und nach lockert sich die Spastik wieder. Die Wärme des Pferdes, die rhythmischen Bewegungen auf dem Tierrücken stärken ihre Muskulatur und entlasten die entzündeten Hüften. Höhepunkt ist der Trab am Ende der Therapiestunde: Christine sitzt strahlend und singend auf ihrem Liebling. Reiten macht dem Teenager vor allem auch Spaß, bringt Selbstbewusstsein und heißt endlich mal raus aus dem Rollstuhl und sich aus eigener Kraft fortbewegen.



Bisher mussten die Reitstunden auf dem Erlenweiherhof im Winter bei Eis und Schnee oft abgesagt werden. Wenn zu lange Pausen zwischen den Therapiestunden liegen, gibt es Rückschläge bei der Arbeit mit den rund 120 Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und seelischen Behinderungen. Aus diesem Grund will Sternstunden mit dem Bau einer Reithalle helfen. Damit auch im Winter bei schlechter Witterung die Reittherapie fortgesetzt werden kann.